

Dithmarschens Stimme in der Welt

Wagner-Tenor Klaus Florian erhält morgen den Dithmarscher Kulturpreis

Von Andreas Guballa

Heide – Er gehört zu den führenden Wagner-Tenören der Welt und ab morgen auch zu den Trägern des Dithmarscher Kulturpreises: Klaus Florian Vogt. Im Anschluss an die um 17 Uhr im Kreishaus beginnende Kreistagssitzung wird dem gebürtigen Heider die Auszeichnung verliehen.

Wenn es um Wagner geht, kommt die Musikwelt an dem sympathischen Dithmarscher nicht mehr vorbei. Großgewachsen, mit wallendem blonden Haar und einer überragenden Stimme gesegnet, verkörpert Vogt den Helden Tenor schlechthin. Dabei war eine Sängerkarriere gar nicht vorgesehen. Als 20-jähriger Musikstudent saß Klaus Florian Vogt als Hornist im Orchestergraben der Hamburger Oper. Doch eines Tages folgte eine Wendung, die das gesamte weitere Leben bestimmte. „Für eine Familienfeier habe ich mit meiner Frau, der Sopranistin Silvia Krüger, das Katzenduetto von Rossini einstudiert – und dabei hat meine Schwiegermutter festgestellt, dass ich eine ganz gute Stimme habe“, erinnert sich der gebürtige Heider mit Wohnsitz in Brunsbüttel. Auch der Gesangslehrer seiner Frau habe dann bestätigt, „dass eine Ausbildung der Stimme nicht abwegig ist, und so kam dann eins zum anderen“. Mittlerweile pendelt Vogt als Parsifal, Stolzing oder in seiner Parade-Rolle Lohengrin zwischen Bayreuth, New York und Mailand. Trotz seines weltweiten Engagements hat der 44-Jährige seiner schleswig-holsteinischen Heimat die Treue gehalten. Gemeinsam mit seiner Familie lebt er direkt an der Elbe. „Ich fühle mich dort sehr wohl und mag den norddeutschen Menschen-schlag und Humor“, verrät der Kulturpreisträger. Hinzu komme, „dass es nirgends so frische Luft gibt wie hier in Schleswig-Holstein – ich liebe das Wasser, bin gern am Meer und an der Elbe“. Gerade war Klaus Florian Vogt in Barcelona als Siegmund in Wagners Oper „Die Walküre“ zu hören. Sein im Februar 2012 erschienenen Debüt-Album „Helden“ veranlasste das Magazin Rondo, Klaus Florian Vogt zum „derzeit besten jugendlichen Helden Tenor deutscher Sprache“ zu küren. Keiner singe Wagner „so absolut mühelos, entspannt, selbstverständlich“. Ein Bühnenleben als Wagner-Held? „Es ist schon so, dass man schnell in eine bestimmte Schublade gesteckt wird“, sagt Vogt. Doch gebe es sicher Schlimmeres,



Der Helden Tenor Klaus Florian Vogt wird morgen mit dem Dithmarscher Kulturpreis ausgezeichnet.

Foto: Sony Classical

denn „als Wagner-Sänger abgestempelt zu sein“, schmunzelt der vierfache Familienvater. Auf seiner aktuellen CD „Favorites“ schlägt Vogt mit Operettenmelodien aber auch andere Töne an. „Das sind meine gesanglichen Wurzeln. Ich habe während des Studiums und der ersten Engagements am Schleswig-Holsteinischen Landestheater Operette gesungen. Daher ist mir das Repertoire sehr

nahe.“ Für seine Arbeit hat der Sänger 2008 den Kunstpreis des Landes Schleswig-Holstein, vor zwei Jahren den Echo-Klassik als „Sänger des Jahres“ erhalten. Morgen wird er mit dem Kulturpreis 2013 des Kreises Dithmarschen ausgezeichnet. Wie wichtig sind solche Ehrungen für ihn? „Ich mache meinen Beruf nicht, um ausgezeichnet zu werden, sondern versuche, meine Arbeit gut zu machen“,

erklärt Vogt. Seine Stimme sieht er als Geschenk, Gabe und großes Glück. „Wenn man dann für seine Bemühungen, aus dieser Stimme etwas Schönes für die Menschen zu machen, ausgezeichnet wird, berührt mich das und erfreut mich ganz besonders“, sagt der Helden Tenor und freut sich schon auf die morgige Preisverleihung. Die Feierstunde beginnt im Anschluss an die Kreistagssitzung,

die um 17 Uhr von Kreispräsident Hans-Harald Böttger eröffnet wird. Die Laudatio auf den Preisträger hält Professor Günter Binge. Nachdem Hans-Harald Böttger den Kulturpreis verliehen hat, wird Klaus Florian Vogt einige Worte sagen. Das Schlusswort hat Landrat Dr. Jörn Klimant. Musikalisch umrahmt wird der Festakt von Dr. Klaus Vogt, Vater des Preisträgers, mit seinem Quintett.